

# *Im Dezember 2015*



## **Veränderungen**

### **Inhalt:**

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken
- Seite 3: Eindrücke des Jahres
- Seite 4: Rückschau / In den nächsten Jahren
- Seite 5: Windows / Telefonsupport für PC-Bedienung / Wartungsvereinbarung
- Seite 6: Persönliche Gedanken
- Seite 8: Das Zitat / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich  
20. Jahrgang

## *Man macht sich so seine Gedanken*

Es ist November. Zusammen mit meiner Frau bin ich auf dem Flug nach Teneriffa. Meine Frau liest in einem Buch und ich denke über Verschiedenes nach. In dieser Jahreszeit hatte ich in den vergangenen Jahrzehnten stets viel zu tun. Doch jetzt ist es anders. Die *ib*-Anwendungen laufen stabil, es stehen kaum Programmieraufträge an und so finde ich mehr Zeit für Musse. Unsere nächsten Tage werden wir in Puerto de la Cruz, im Nordwesten der Insel Teneriffa verbringen. Wir freuen uns, noch einmal sommerliche Wärme aufzutanken.

Während wir nach Teneriffa fliegen regnet es zu Hause. Der lange, trockene und zu heisse Sommer findet mit den spätsommerlichen Novembertagen ein Ende. Ich bin gespannt, was uns in Teneriffa erwartet, während zu Hause der erste Schnee bis in tiefe Lagen angekündigt ist.

Ich blicke in meinen Erinnerungen auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Mein runder Geburtstag und verschiedene Feste in meinem Umfeld gab es zu feiern. Mein Geburtstagsfest stand unter dem Motto: ‚Im Zurückblicken schaue ich nach vorne‘. Bei einzelnen Anlässen war ich im Leitungsteam tätig, und einige Feste durfte ich als Gast geniessen.

Nebst den verschiedenen Anlässen erledigte ich meinen Kundensupport. In den Programmen gab es die eine und andere Ergänzung. Ich sehe, wie sich mein Leben im Laufe der Jahre entwickelt und sich die Welt verändert hat.

Meine Gedanken werden vom Piloten unterbrochen. Er teilt uns mit, dass wir soeben die Strasse von Gibraltar passieren. Da ich an einem Fensterplatz sitze und die Sicht klar ist, bestaune ich aus ca. 10'000 Meter Höhe das Meer und das afrikanische Festland. Da kommt natürlich mein neues iPhone 6S zum Einsatz und es gibt schöne Erinnerungsfotos aus dieser wunderbaren Perspektive.

Ich vertiefe mich wieder in meine Gedanken. Ab und zu liest mir meine Frau aus ihrem Buch vor. Interessanterweise behandelt das Buch ähnliche Themen wie die, mit denen ich mich in meinen Gedanken eben befasse.

Über die Lautsprecherdurchsage werden wir informiert, dass wir Platz nehmen, die Sitze aufrecht stellen und die Sicherheitsgurten festschnallen sollen. Der Landeanflug beginnt in Kürze.

Mein Thema für die diesjährigen persönlichen Gedanken steht fest. Gerne teile ich mit Ihnen meine Überlegungen zum Thema ‚Veränderungen‘ weiter hinten in dieser Information.

Ich staune über die ruhige Landung auf dem Südflughafen von Teneriffa und freue mich auf die kommenden Tage.

## *Eindrücke des Jahres*

Gleich zu Jahresbeginn wurden beim zweitletzten Kunden die *ib*-DOS-Programme nach 25jährigem Einsatz mit den aktuellen *ib*-Anwendungen abgelöst. Der Kunde arbeitet nun mit der *ib*-Software Auftragsbearbeitung, Auftragsabrechnung, Lagerbewirtschaftung und dem Buchhaltungsbereich (FIBU, Debitoren, Kreditoren) inkl. Fremdwährungen.

Der 15. Januar geht in die Geschichte ein, als die Nationalbank beschloss, den Euro nicht länger zu stützen. Daraufhin fiel der Kurs von 1.20 auf zeitweise unter einen Franken. Das traf die Schweizer Wirtschaft sehr und auch mein oben erwähnter Kunde ist davon direkt betroffen.

Bevor wir in den Winterferien das erste Mal auf die Langlaufskis stehen konnten, stürzte meine Frau auf einer schneeüberdeckten Eisstelle und brach sich dabei das linke Handgelenk. So fanden die diesjährigen Winterferien im Obergoms weniger sportlich statt als in anderen Jahren.

Nebst den beruflichen Aktivitäten war ich im ersten Halbjahr mit der Organisation von Festivitäten beschäftigt. Zuerst war mein runder Geburtstag anfangs Mai, dann das Kantorei-Jubiläum, gefolgt von der 2tägigen Vereinsreise ins Oberwallis.

Meine Frau und ich unterstützen uns gegenseitig bei unseren Aktivitäten. Auch dieses Jahr ging ich mit in die Seniorenferien, in die Lenk im Simmental. Im Arbeitsumfeld meiner Frau wird mir bewusst, dass es nebst der wirtschaftlich geprägten Arbeit und der Hektik in meinem Berufsumfeld auch andere wichtige Werte gibt im Leben.

Gerne denke ich zurück an ein Wochenende an den Giessbachfällen beim Brienersee. Bei dieser Gelegenheit besuchten wir im Ballenberg eine Freilichtaufführung von Gotthelfs ‚Ueli der Chnächt‘. Nach ein paar Wandertagen im Appenzellerland, genossen wir den Besuch von zwei Opernaufführungen in Verona. Im Oktober gingen wir auf eine wunderschöne Kroatienrundreise und im November gönnten wir uns die schöne Zeit auf Teneriffa.

Eigentlich ist der Advent als Zeit des Wartens auf Weihnachten, die Zeit des Lichts, gedacht. Doch noch vor dem 1. Advent hoffte die Wirtschaft vom Black Friday, einem US-Ablenkungsvorbild, zu profitieren. Überall wurde man aufgefordert, zu äusserst günstigen Bedingungen einzukaufen.

Dem gegenüber hat sich der New Yorker Nathan Sawaya auf etwas ganz Besonderes eingelassen. Er veränderte sich vom Anwalt zum Künstler. Mit dem Bauen von Skulpturen mit LEGO-Bausteinen, denkt er über das Leben nach. Wir haben kürzlich diese Ausstellung besucht. Sie hat uns aus dem Alltag hinaus zum Staunen gebracht. Siehe [www.theartofthebrick.ch](http://www.theartofthebrick.ch).

## ***Rückschau***

Soeben habe ich nachgeschaut, seit wann ich meine beruflichen Aktivitäten elektronisch registriere. Die *ib*-Arbeitszeitverwaltung informiert mich darüber, dass ich ab Januar 1998 meine Aktivitäten in der Zeiterfassungsdatenbank festhalte und die erste Kundeninformation habe ich im 1996 geschrieben. Die Kundeninformationen sind unter *Geschichte* auf [www.ib-balzli.ch](http://www.ib-balzli.ch) gespeichert. Nun möchte ich über die diesjährigen Arbeiten in den *ib*-Anwendungen informieren:

***ib-abo***: Es gab in der Anwendung keine wesentliche Weiterentwicklung.

***ib-adr***: Eine Funktion ist dazu gekommen, mit der einfacher Fremddressen importiert werden können.

***ib-auf***: Bei der Detailzeilenerfassung gibt es jetzt mehrstufige Gruppentotale. Mehrzeilige Artikelbeschreibungen können neu mittels F4-Taste übersichtlich in einem separaten Feld eingegeben werden. Die Auftragsnachkalkulation wurde implementiert und ist gegenüber derjenigen der DOS-Anwendung wesentlich verbessert worden. Bei der Lagerbewirtschaftung wird rot angezeigt, wenn Bestände ins Minus geraten. In der Lagerliste können Einkaufsrechnungen nachträglich so in der Chronologie umgestellt werden, dass diese vor den dazugehörigen Verkäufen platziert werden. So wird das Lager zum Einstandspreis richtig bewertet. Das Inventar wurde so optimiert, dass mittels Click die ausgewählten Inventarbestände automatisch auf das Stichdatum gesetzt werden.

***ib-fin***: Die MWST-Abrechnung vereinbart wurde vollumfänglich implementiert. Das Verbuchen von Fremdwährungsposten wurde optimiert. Bei der Kontoanzeige kann bei einzelnen Buchungen der Fremdwährungskurs angezeigt werden.

***ib-ins***: Es gab in der Anwendung keine wesentliche Weiterentwicklung.

***ib-stdspd***: In der Postspeditionsanwendung gibt es keine wesentliche Weiterentwicklung.

## ***In den nächsten Jahren***

Über meine Pläne bis zu meiner Pensionierung im 2020 habe ich in der letztjährigen Kundeninformation ausführlich informiert. Sie finden diese Informationen bei [www.ib-balzli.ch](http://www.ib-balzli.ch) unter *Geschichte* und *2014*. Ich bin nach wie vor auf der Suche nach einer Softwarefirma oder einer Person, die die Wartung der *ib*-Anwendungen übernehmen könnte. Leider hat sich noch nichts Neues ergeben. Zu erwähnen ist jedoch, dass ich ein Notebook mit der gesamten Entwicklungsumgebung und dem stets aktualisierten Programmcode eingerichtet habe. Dieses Gerät steht für eine Drittfirma bereit, um bei der Wartung der *ib*-Anwendungen mitzuwirken.

Aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen und damit verbundenen Firmenfusionen und Zeitschriften-Objektverkäufen an andere Firmen nimmt der *ib*-Kundenbestand stetig ab. Vielleicht regelt sich dadurch die Situation für meine Nachfolge von selbst. Da ich aber gerne arbeite und den Kontakt zu meinen Kunden schätze, werde ich die Programme über die Pensionierung hinaus weiter warten.

## ***Windows***

Gerne teile ich mit, dass die *ib*-Anwendungen auch auf Windows 10 in der 32bit- und 64bit-Umgebung einwandfrei laufen. Zur Information: Microsoft wartet Windows 7 bis Januar 2020, Windows 8 bis Januar 2023 und Windows 10 bis Oktober 2025.

## ***Telefon-Support für PC-Bedienung***

Damit der Telefon-Support auch im 2016 bestens gewährleistet ist, habe ich kürzlich die jährliche Wartungsgebühr für Citrix GoToAssist einbezahlt. Die Anwender der *ib*-Software kennen dieses wertvolle Produkt, das mir mittels sicherer Internetverbindung ermöglicht, mich mit Einwilligung des Kunden auf dessen PC einzuloggen.

Bevor Sie mir telefonieren, kann in den *ib*-Anwendungen im Menü Verwaltung mit der Auswahl >Web Browser / *ib*-Support< oder auf der Icon-Leiste >*ib*-SUP< der WEB-Browser gestartet werden, um GoToAssist auszuführen. Dies ist auch möglich mit [www.ib-balzli.ch](http://www.ib-balzli.ch) und dem Link >Support<.

**Bitte merken Sie sich diesen Hinweis und starten Sie GoToAssist bevor Sie mich anrufen.** Dadurch tragen Sie dazu bei den Support möglichst innerhalb der **kostenlosen ½ Stunde** abzuwickeln.

## ***Wartungsvereinbarung***

Die Wartungsvereinbarung ist eine Art Versicherung. Ist die Versicherungsgebühr bezahlt, wird in Notfällen rasch geholfen. Im Januar 2016 ist die Rechnung für die Wartungsvereinbarung wiederum fällig. Bitte begleichen Sie diese in der angegebenen Frist, damit sowohl der Support, als auch der Softwareunterhalt gewährleistet ist. Wer die Wartungsgebühr nicht bezahlen möchte, verzichtet auf eine permanente Softwareaktualisierung und den kostenlosen ½-stündigen Support pro Tag.

Den Telefonsupport gibt es nicht nur für Kunden, die mit den *ib*-eigenen Anwendungen arbeiten, sondern auch für PC-Wartungs- und Bedienungsunterstützung. Falls Sie Fragen dazu haben oder dieses Angebot nutzen möchten, geben Sie mir bitte Bescheid.

## ***Persönliche Gedanken***

Das Jahr 2015 ist ein Jubiläumsjahr. 20 Jahre bin ich verheiratet mit meiner Frau Annette und sechs Jahrzehnte meines Lebens sind durchlaufen. Der Verein Kantorei Regensdorf, den ich präsidiere, ist seit der Namensänderung 10 Jahre alt geworden. Der Kirchenchor als Vorgängerverein wurde in diesem Jahr 95 Jahre alt. So hatten wir allen Grund, diesen Anlass Ende Mai in der Evang. Ref. Kirchengemeinde Regensdorf ausgiebig zu feiern.

2/3 meines Lebens sind vorbei. Im ersten Drittel prägte die Familie und die Schule mein Leben. Dazu kam die berufliche Grundausbildung, gefolgt von Weiterbildungskursen als Programmierer. Ich machte in meiner Lehrfirma meine grundlegenden Praxiserfahrungen in einem Beruf, der mir auch heute noch grosse Freude bereitet. Im zweiten Drittel meines Lebens wirkte ich mit viel Freude als selbstständig erwerbender Informatiker. Im Laufe der Jahre entwickelten sich mit vielen Kunden kollegiale und auch freundschaftliche Kontakte. Ich konnte meine Programmierarbeit vor allem dann erfolgreich tun, wenn eine gute, vertrauensvolle Basis mit den Anwendern meiner Softwareprodukte geschaffen war. In den letzten 10 Jahren wurde ich vermehrt in den sozialen und zwischenmenschlichen Bereichen und im Vereinswesen tätig. Wenn es mir geschenkt ist, steht ein weiterer Drittel meines Lebens vor mir, auf den ich mich sehr freue.

Vieles hat sich verändert seit ich mich erinnern kann. In meiner Kindheit pflügten wir mit einem Einscharpflug, gezogen von einem 30PS-Bührer Spezial Traktor. Es freute uns, wenn wir es schafften, gerade Linien zu pflügen. Moderne Bauern pflügen, säen und ernten heute mittels GPS-Unterstützung und modernster Elektronik. Damals gab es lizenzierte Funkerclubs - heute gehört funken mittels Smartphone zum Alltag. Damals schrieben wir die Kontoauszüge und die Mahnungen auf der Schreibmaschine - heute erledigt das der Computer einfach so nebenbei. Damals waren die Tankstellen bedient, und zum Service gehörte das Reinigen der Windschutzscheibe - heute macht man das alles selber. Zum Reisen mit dem Zug orientierte man sich im Kursbuch der SBB - heute benützt man dafür die APP auf dem Smartphone. Beim Fotografieren überlegte man sich, ob es sich lohnt - heute drückt man einfach ab, und löscht Unbrauchbares. Früher traf man sich abends bei den Vereinsnänsen - heute orientiert man sich über die sozialen Medien, wo man den Ausgang verbringen will. Früher machte man die Berufslehre und man hatte für das ganze Leben seine Arbeit - heute ist es nur noch eine Grundausbildung. Stetige Weiterbildung ist ein Muss.

Auch in der Politik und Wirtschaft hat sich viel verändert. Früher galten die Firmeninhaber, Gemeindepräsidenten und Kirchenleiter als wichtige Persönlichkeiten - heute sucht man geradezu danach, diese Leute zu kritisieren.

In meiner Kindheit ergaben Sparbüchlein und Obligationen Zinserträge - heute sind wir so weit, dass wir den Banken dankbar sein müssen, wenn wir das Geld deponieren dürfen. Durch die Bankspesen und die Vermögenssteuern nimmt unser angespartes Barvermögen dauernd leicht ab. Dabei präsentieren die Banken quartalweise ihre Maximalgewinne...

Als ich 18 Jahre alt wurde, kam ich ins AHV-pflichtige Alter. Mir wurde erklärt, dass der AHV-Abzug von meinem Gehalt mein Anteil zur Finanzierung der Rentner sei. Es war ein wohlthuendes Gefühl, zu wissen, dass ich meinen Beitrag gerade auch für mir bekannte Menschen im Rentneralter leistete. Auch heute freue ich mich darüber, dass ich ohne Unterbruch über 40 Jahre in die AHV einbezahlt habe. Das hat sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Man denkt kaum noch an die Anderen.

In meiner Kindheit machte man vieles Gemeinsam - heute lebt man individuell. Man achtet darauf, das zu tun, wonach man Lust hat. Hauptsache, es stimmt für mich. So wird das Wochenende oft mit Freizeitbeschäftigungen überfüllt und wenn man bei der Arbeit die erwartete Leistung nicht bringen kann, sucht man bald einmal die Schuld beim Arbeitgeber, der angeblich zu viel fordert. Eigentlich wäre der Sonntag dafür vorgesehen, sich auszuruhen und nach Möglichkeit eine Weiterbildung im Sinne eines Gottesdienstes zu besuchen. Da würde man angeleitet den Anderen zu sehen und mit Menschen Gemeinschaft zu pflegen. Weil diese Gelegenheit oft verpasst wird, kennen viele Menschen die Werte unserer erfolgreichen westlichen Kultur kaum mehr, welche von den biblischen Grundlagen ausgehen.

Bei der momentanen Völkerwanderung vom Osten nach Westeuropa sehe ich, wie ratlos wir sind. Es ist wirklich gut, wenn wir diesen Menschen Unterkunft und Essen geben. Aber sind wir auch in der Lage, ihnen mitzuteilen, was *bei uns* gilt und welche Werte uns zurückblickend geprägt haben? Für uns wäre es doch wichtig, unsere christlichen Werte zu bewahren und uns nicht von andern Kulturen und Religionen beeinflussen zu lassen.

Allmählich kommt wohl die Zeit, wo wir uns zurückorientieren sollten, vom Individualismus zur Gemeinschaft. Der dreieinige Gott der Bibel - Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - ist in sich Gemeinschaft. Gott will uns durch seinen Sohn Jesus Christus in diese Gemeinschaft einbeziehen. Unsere Feiertage, Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind nicht einfach als Vergnügungsfreitage vorgesehen, sondern dafür, uns Zeit zu geben für die Gemeinschaft mit Gott. Das hat die Schweiz auch in der Geschichte geprägt. Wenn wir es schaffen uns auf diese Gemeinschaft zu besinnen, ist die Basis gegeben, zu den Grundwerten zu finden, die in unserer Bundesverfassung in der Präambel festgehalten sind: Im Namen Gottes des Allmächtigen.

“  
**Das Zitat**  
”

Wer sein Gestern und Heute akzeptiert,  
kann sein Morgen frei gestalten.  
Wer los lässt, hat freie Hände die  
Zukunft zu ergreifen.

Autor: unbekannt



## ***Bürozeiten***

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden **Pausen** zu gönnen:

**9.10 - 9.30 Uhr      12.00 - 13.30 Uhr      Danke!**

## ***Zum Schluss***

Dies ist die 20. Ausgabe meiner jährlichen Information an Sie. Irgendwann in den nächsten Jahren wird es wohl die letzte Ausgabe sein. Und spätestens dann nehme ich mir Zeit, mich hinzusetzen und die einzelnen Ausgaben durchzusehen. Ich werde dann feststellen, was sich in dieser Zeitspanne verändert hat, wie ich mich in meinen persönlichen Gedanken entwickelt und wie oft ich mich wohl wiederholt habe...

Etwas Wichtiges ist in meinem Wesen und wird mich hoffentlich weiterhin prägen: Mein Glaube an Gott und Jesus Christus, und damit verbunden die Liebe zu den Mitmenschen. Ich hoffe, dass mir auch die Freude an meiner Arbeit und meinen Tätigkeiten weiterhin erhalten bleibt.

So wollen wir vertrauensvoll ins nächste Jahr gehen und in der gegenseitigen Achtung unsere Arbeit tun. Ich danke Ihnen, liebe Kunden, ganz herzlich für die Aufträge und die gute Zusammenarbeit!

Auch in diesem Jahr werden meine Frau und ich mit vielen Menschen zusammen Heiligabend feiern. Die Hirten auf dem Felde hatten damals das Licht und die himmlischen Heerscharen gesehen. Würden wir es wohl merken, angesichts unserer Geschäftigkeit, wenn Gott gerade mit uns in diesem Jahr etwas Besonderes vor hätte?

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen ruhigen Jahresausklang und ein von Gott gesegnetes Jahr 2016.

Ihre Informatik-Beratung Balzli

*Ernst Balzli*